



Ein früher geplantes deutsch-japanisches Abkommen?

B. A. Berlin, 13. Nov. (Wg. Drahtbericht.) Die russische Telegraphenagentur veröffentlicht den Entwurf eines deutsch-japanischen Abkommens zur Säuberung Russlands, welches von japanischer Seite der bürgerlich-sozialistischen Regierung des Prinzen Max von Baden vorgelegt worden sei und deren Zustimmung gefunden haben soll.

Balfours Behauptungen über die Sowjets.

W. T. B. London, 12. Nov. (Reuter, Unterhaus.) In Erwiderung auf die Frage Kings sagte Balfour: Es war nie die Rede davon, daß die Russen in ihrer Gesamtheit bezahlte Verbündete Deutschlands seien, aber es bestanden triftige Gründe, anzunehmen, daß diese Persönlichkeiten, die in der Sowjetregierung hervorragende Stellen einnehmen, bewußte Agenten der deutschen militärischen Autokratie sind.

Deutsch-feindliche Maßnahmen der Tschechen.

W. T. B. Wien, 13. Nov. (Drahtbericht, Meldung des Wiener Korr.-Büro.) Die Blätter melden aus Prag, daß alle Lebensmittelsendungen nach Deutschböhmen, auch die Transfitten durch das tschechische Gebiet, beschlagnahmt wurden.

W. T. B. Wien, 13. Nov. (Drahtbericht, Meldung des Wiener Korr.-Büro.) Die tschecho-slowakische Regierung ordnete die Aushebung der Jahrgänge 1884 bis 1898 an. Da sie in einigen Grenzgebieten in Mähren und Schlesien auch Deutsche unter Drohungen einzieht, überreichte das österreichische Staatsamt für Äußeres dem tschecho-slowakischen Gesandten in Wien den schärfsten Protest gegen dieses völkerrechtswidrige Vorgehen und lehnt alle Folgen ab, welche die Fortsetzung dieses Verfahrens durch die tschecho-slowakische Regierung herbeiführen können.

Ein deutsch-böhmischer Protest bei Wilson.

W. T. B. Reimsberg, 13. Nov. (Drahtbericht.) Nach einer Meldung des Telegraphen-Korrespondenzbureaus richtet die Landesregierung für Deutschböhmen an den Präsidenten Wilson durch die tschechische Gesandtschaft eine Abeldepesche, in der im Namen von 2 1/2 Millionen Deutschen in Böhmen, die sich unter Berufung auf das Selbstbestimmungsrecht als Bestandteil der deutschen freien Republik betrachten, härtester Widerspruch gegen die Vergewaltigungen erhoben wird, welchen das Staatsgebiet durch die Truppen des tschecho-slowakischen Staats ausgesetzt ist. Lassen Sie — so heißt es zum Schluß — Herr Präsident, keiner Ihrerseits darüber, daß die Ansprüche des tschecho-slowakischen Volkes vor dem ungewissen Recht Deutschböhmens halt machen müssen, gleichgültig, welche Lage der tschecho-slowakische Staat inzwischen durch Gewaltanwendung geschaffen hat.

Ein ungarischer Protest gegen die Tschecho-Slowaken.

W. T. B. Budapest, 12. Nov. (Drahtbericht, Ungarisches Telegr.-Korr.-Büro.) Karolyi und der Kriegsminister Bartha erließen einen Aufruf, in welchem sie dagegen protestieren, daß tschecho-slowakische Truppen, trotzdem sich Ungarn nicht im Kriegszustand mit dem tschecho-slowakischen Staat befindet, die Nordwestgrenze überschritten haben. Die ungarische Nation wolle die Regelung ihres Verhältnisses zu der slowakischen Nation der allernächsten Friedenskonferenz überlassen, werde aber trotzdem ihre Grenzen eventuell mit bewaffneter Macht verteidigen.

Aus Ungarn.

Die Lage der deutschen Truppen.

W. T. B. Budapest, 13. Nov. (Drahtbericht, Meldung des Ungarischen Korr.-Büro.) Der Kriegsminister Bartha erklärte einem Mitarbeiter des „Fester Land“ über die militärische Lage: Die deutschen Truppen der 11. Division, die in Temeswar des Abtransportes harren, konnten wegen des Wagnismangels noch nicht heimgeführt werden. Diese Truppen bewahren absolute Ruhe und Ordnung und zeigen ein durchaus tadelloses und einwandfreies Benehmen. Erst aus ungarischen Quellen erfuhr sie Räuber über die Ereignisse in Deutschland. Was die Armee v. Radenfen betrifft, so ist darüber nur so viel bekannt, daß sie den Demeeva antritt und sich deshalb in einer entsprechenden Richtung bewegt. — Die in das ungarische Gebiet eingedrungenen tschecho-slowakischen irregulären Truppen werden

energisch bekämpft werden. Der Minister hofft, daß es gelingen wird, binnen kurzem eine Armee, wie sie durch den Waffenstillstandsvertrag als zulässig erscheine, gleich einer Truppe von 8 Divisionen zu bilden. — Der Ministertrakt ernannte den Schriftsteller Joseph Dienert zum Staatssekretär. Er wurde mit der Leitung der politischen Sektion des zu schaffenden Ministeriums des Äußeren betraut.

Die „Berliner Tagwacht“ stillgelegt.

W. T. B. Bern, 12. Nov. (Drahtbericht.) Eines der leitenden sozialdemokratischen Blätter, die „Berliner Tagwacht“, ist durch ein Bataillon Infanterie besetzt und stillgelegt worden.

Jürid ganz rubig.

W. T. B. Zürich, 12. Nov. (Schweizerische Depeschen-Agentur.) Die Stadt bietet ein vollkommen ruhiges Bild. Die nichtsozialdemokratischen Zeitungen konnten infolge des Ausstandes des Personals nicht erscheinen. Sie haben sich zusammengesetzt und geben das Blatt „Bürgerliche Presse“ heraus. Das Gleiche ist in Lausanne geschehen.

Revolutionstagen in Schweden.

W. T. B. Stockholm, 13. Nov. (Drahtbericht.) Gestern veranstaltete die Partei der Jungsozialisten in Stockholm eine große Feier der Revolution in Schweden und Dänemark.

Von der deutsch-dänischen Grenze.

W. T. B. Kopenhagen, 12. Nov. (Drahtbericht.) Hiesige Blätter melden von der deutsch-dänischen Grenze: Hier sind dänische Kavallerie- und Infanterieverstärkungen zum Schutze der Grenze eingetroffen. Am Laufe des gestrigen Tages inspizierte der Oberkommandierende der Truppen in Jütland, Generalleutnant Lembo, die dänischen Grenztruppen. Auf der deutschen Seite der Grenze besuchten Arbeiter- und Soldatenräte die Grenzwachtposten, die alle zu ihnen übergangen. Die dänische Bevölkerung benützte bei vorgestrigem Sonntag zu einem Ausflug nach der Grenze. Die deutschen Soldaten unterhalten sich bereitwillig mit den Besuchern und berichten über die Ereignisse in Deutschland. Die Patronenfächer, früher für scharfe Patronen bestimmt, sind nun mit Zigarren gefüllt, die die Besucher ihnen reichlich geben.

An die deutsche Landbevölkerung.

W. T. B. Berlin, 12. Nov. Die neue deutsche Reichsregierung ruft hiermit alle Mitglieder der ländlichen Bevölkerung ohne Unterschied der Partrichtung zu gemeinsamer freiwilliger Bildung von Bauernräten, um die Volksernährung, die Ruhe und Ordnung auf dem Lande sowie die ununterbrochene Fortführung der ländlichen Betriebe sicherzustellen. Die Reichsregierung hat den Wunsch, die staatlichen Eingriffe zur Sicherung der Volksernährung auf das Allernotwendigste zu beschränken, in der Erkenntnis, daß Freiwilligkeit und Selbstverwaltung schneller und besser zum Ziel führen als die heute bürokratische Organisation. Je mehr die ländliche Bevölkerung durch freiwillige selbstgeschaffene Krisen- und Gemeindevorstände dazu beiträgt, daß schnell und fortlaufend die erforderlichen Lebensmittelmengen zur Sicherung der Volksernährung bereit gestellt werden, je weniger wird es zu zwangsweisen Eingriffen kommen. Die ländliche Bevölkerung hat es also selber in der Hand, diese auf ein Mindestmaß zu beschränken. Die ländliche Bevölkerung kann versichert sein, daß die Reichsregierung sie nachdrücklich schützen wird vor allen willkürlichen Eingriffen Unberechtigter in ihre Eigentums- und Produktionsverhältnisse. Wenn der Hunger niemand aus der Stadt auf das Land treibt und die von der Front zurückflutenden Soldatenmassen regelrecht verpflegt werden können, wird es solcher Schutzmaßnahmen gar nicht bedürfen. Deshalb ist die freiwillige Lieferung der erforderlichen Lebensmittelmengen das sicherste Schutzmittel vor Störungen von Ruhe und Ordnung auf dem Lande und garantiert auch am besten den ungestörten Fortgang der ländlichen Betriebe. Dieser Zusammenbänge möge die ländliche Bevölkerung sich bewußt sein und alles tun, um das deutsche Volk in dieser schweren Zeit vor dem Verhungern zu schützen. Niemand wird Unbilliges von ihr verlangen und sie verantwortlich machen, wenn Transportverweigerungen oder andere Umstände Störungen in der Versorgung der Bevölkerung verursachen, aber im eigenen Interesse und in dem der Volksgemeinschaft muß die Landbevölkerung jetzt ohne jeden Verzug die freiwillige Organisation von Bauernräten in die Hand nehmen. Erfolgreicherweise haben die bewährten Organisationen der deutschen Landwirtschaft sich bereits mit einem solchen Vorstoß an die landwirtschaftlichen Körperschaften Deutschlands gewandt und sich mit der neuen Reichsregierung darüber verständigt. Jetzt gilt es schnell zu handeln, jede Passivität auszuschalten und in

freiwilliger, gemeinsamer Zusammenarbeit der Bauernräte auf dem Lande mit dem Kriegsernährungsamt und den Arbeiter- und Soldatenräten in den Städten alle Gefahren abzuwenden, die eine akute Hungersnot über den einzelnen und über die Volksgemeinschaft heraufbeschwören muß. Bauern, Landarbeiter, Handwerker und Gewerbetreibende auf dem Lande! Bildet unverzüglich Bauernräte! Der Rat der Volksernährung:

Ebert, Haase, Landberg, Scheidemann, Barth, Dittmann.

Wiesbadener Nachrichten.

Die Handelskammer und die politische Umwälzung.

Der Kriegsausschuß der Handelskammer trat zur Stellungnahme gegenüber den durch die politische Umwälzung veränderten Verhältnissen unverzüglich am Montag, den 11. November, zu einer außerordentlichen Sitzung in der Handelskammer unter dem Vorsitz des Handelskammerpräsidenten Kommerzienrat Rehr-Rach zusammen. Hinzugezogen waren auch die anderen Mitglieder der Handelskammer, die nicht dem Ausschuss angehören, jedoch bei den derzeitigen schwierigen Verhältnisse durchweg nicht in der Lage waren, aus den weiter abgelegenen Räumen des Bezirks zu erscheinen. Der Ausschuss war einmütig der Ansicht, daß die Handelskammer ihre bisherige Tätigkeit zur nachdrücklichen Wahrung von Industrie und Handel ihres Bezirks in jeder Weise den Umständen entsprechend fortsetzen und Hand in Hand mit den anderen Behörden auch ihrerseits zur Aufrechterhaltung des Wirtschaftslebens und des Verkehrs und dadurch zur Beruhigung der Bevölkerung und zur Aufrechterhaltung der allgemeinen Ruhe und Ordnung nachdrücklich beitragen solle. Die Handelskammer wird es daher nach wie vor als ihre vornehmste Pflicht betrachten, den bezirksangehörigen Industriellen, Handels- und Gewerbetreibenden, nicht nur so weit sie direkt ihrer Zuständigkeit zugehören, sondern auch darüber hinaus, insbesondere absehbaren Geschäftskreisen, in jeder Weise mit Rat und Tat hilfreich zur Seite zu stehen. Im übrigen beschloß der Ausschuss einstimmig, bezüglich der Wiedereinteilung der Kriegsteilnehmer an familiäre Arbeitgeber des Bezirks die dringende Bitte zu richten, sich bei der kommenden Demobilisierung ihrer früher gegebenen Versprechen zu erinnern und die vom Heeresdienst zur Entlassung kommenden Angestellten und Arbeiter, so weit es selbst in ihren Kräften steht, wieder in ihren Betrieben aufzunehmen und ihrer Beschäftigung vor dem Krieg zuzuführen. Bezüglich der neu aufgetretenen Zahlungsmittelnot hält es der Ausschuss für geboten, auch seinerseits die Bevölkerung zur Besonnenheit zu ermahnen. Er empfiehlt allen Kreisen des Bezirks nachdrücklich, den Verkehr mit den Banken in der bisher gewohnten Weise fortzuführen oder wieder aufzunehmen und nur so viel Bargeld jenseits abzugeben, als unumgänglich notwendig ist. Der Ausschuss warnt dringend, Zahlungsmittel zu häufeln, weil ein solches Gedaren den Zahlungsumlauf nur erschwert. Ein jeder möge vielmehr, so weit es irgendwie angingig ist, durch weitestgehende Benutzung des bargeldlosen Zahlungsverkehrs zur Erleichterung des Geldverkehrs beitragen. Im übrigen wird die Handelskammer auf ausdrücklichen Beschluß des Ausschusses auch ihrerseits mit allen Kräften dahin wirken, daß die für die Lohn- und Gehaltszahlungen der Betriebe unumgänglich notwendigen Zahlungsmittel jeweils zur Stelle sind. Der Ausschuss befaßt sich des weiteren mit einigen sonstigen, gegenwärtig besonders dringlichen Fragen der Demobilisierung, der Lebensmittelpflicht und Rohstoffversorgung der Arbeiterschaft usw. und beschloß, daß die Handelskammer in all diesen Fragen den hierfür maßgebenden Stellen bei den zu treffenden Maßnahmen hilfreiche Hand leistet.

Handwerkskammer Wiesbaden.

Die Metall-Freigewerkschaft hat in Vorbereitung der Metallbewirtschaftung während der Übergangswirtschaft eine Neueinteilung der Metallberater- und Verteilungstellen vorgenommen, um möglichst alle beteiligten Betriebe einer für sie zuständigen Stelle anzugliedern und damit die Einteilung der einzelnen Verbrauchergruppen bei der Übergangswirtschaft vorzubereiten. Für das Handwerk ist diese Stelle bei dem deutschen Handwerks- und Gewerkekammertag zu Hannover gebildet worden. Die Metall-Freigewerkschaft fordert daher alle Handwerksbetriebe, welche unedle Metalle (Kupfer, Zinn, Aluminium, Zink, Blei und Nickel) verarbeiten, auf, ihre Betriebe bei der für sie zuständigen Handwerkskammer anzumelden. Demgemäß richtet die hiesige Handwerkskammer an alle diese Betriebe innerhalb des Kammerbezirks das dringende Ersuchen, diese Anmeldung als bald und spätestens bis zum 20. d. M. bei ihr zu tätigen. Im eigenen Interesse der Betriebe ist eine rechtzeitige Anmeldung erforderlich.

(33. Fortsetzung.)

Rohdruck verboten.

Donata Ohlenhusen.

Von Lotte Osterwald.

Aber sie war schon wieder in die Sonne hinausgetreten und ließ die rieselnden Tropfen des Brunnens ihre Hände nessen. Nach einer ganzen Weile trat Kessler zu ihr. Sein braunes Gesicht sah schlaff aus in der klaren Herbstsonne.

„Erinnern Sie sich, Donata, an das, was Sie mir einmal sagten von der glücklichen Insel, auf der die aus dem Lebenssturm Geretteten gleichgültig im Sande liegen und sich nicht mehr umeinander kümmern?“

„Ja, ich erinnere mich.“

„Dann mußte ich glauben —“

„An jenem Tage, Wolf Kessler, dachte ich, es sei ratlos und nützlich, wenn an dem ewig heiteren Himmel des schönen Eilandes sich ein paar Wollen zusammenballen würden und ein Gewitter die allzu weiche Luft durchweichte.“

Die Halle auf seiner Stirn stand düster zwischen den Brauen.

„Danke, ich weiß nun, daß ich Ihnen nur Mittel zum Zweck war.“

„Und wenn es so wäre“, in Donatas Augen glänzte jetzt ein weiches Licht auf, „wäre das ein Verbrechen? Wenn Sie mich wirklich lieb haben, wie Sie sagen, dann muß es Sie doch freuen, wenn Sie mir helfen könnten, und ich glaube, Sie haben mir geholfen.“

Er schüttelte den Kopf. „Sie sind das unbegreiflichste Geschöpf, welches mir je vorgekommen ist. Man könnte lachen — wenn mir nur nicht so bitter ernst wäre.“

„Danke Sie Ihrem Schöpfer, daß ich es nicht ernst nehme.“

Als Geerdts ein paar Minuten später nach Hause kam, verabschiedete sich Kessler gerade mit einer tiefen, förmlichen Verbeugung.

„Kommen Sie nicht zu spät heute, die Abende sind schon kühl, und Eugenie möchte zum Abschied noch einmal auf der Terrasse sitzen“, sagte Donata.

Das große, kahle Wohnzimmer bei Ohlenhusens, dessen Wände so kraus und lustig mit Blumensträußen bemalt waren, strahlte im Lichte vieler Kerzen, als die kleine Gesellschaft von der Terrasse eintrat. Donata hatte die runde Bronzetafel, die an zierlichen Ketten von der Decke hing, mit Lichtern bestückt und auch sonst alles zusammengeholt und auf den paar Möbeln verteilt, was im Hause an Kerzern zu finden war.

Der Tisch mit dem einfachen Steingutservice und der große Korbfisch im silbernen Gefäß war mit den schönsten Christenthemen geschmückt. In der Mitte brannte eine vierfüßige römische Lampe, zwischen deren Flämmchen die Ketten herabhingen mit Lichtputz und Tischblättern.

„Wie reizend, ganz Donata!“ rief Eugenie. „Unter ihren Händen wird das Alltägliche schön.“

Wolf nickte wie in Gedanken.

„Was aber schön ist, selig scheint es ihm selbst“, murmelte er.

„Diese römische Lampe haben wir auch bei unserem Freunde Simonetti entdeckt“, sagte Geerdts. „Sie ist aus irgendeinem Kloster, man sieht es aus den Ornamenten. Die Empire-Kränze am Sockel sind gute Arbeit.“

„Ich bilde mir ein, sie hat einmal im Zimmer eines Abtes gestanden und ihm geleuchtet zu allerhand wissenschaftlichen Arbeiten.“

„Vielleicht hat sie auch zu verschwundenen Liebesabenteuern geleuchtet“, lachte Geerdts.

„Nedenfalls leuchtet sie uns heute zu fröhlichem Beisammensein.“

„Dem letzten!“

„Ach, wer wird von Abschied reden.“ Donata hob ihr Glas.

Geerdts war aufgesprungen und hatte aus seinem Zimmer eine Flasche mit silbernem Halse geholt.

„Kü! O Geerdts, wie herrlich“, rief Donata.

„Ich weiß nicht, es ist doch reichlich süßliches Zeug“, meinte Kessler.

„Brummbar!“ sagte Eugenie und schlürfte den kühlen, schäumenden Wein.

„Ach, er hat ja keine Idee, man muß gar nicht denken, daß es Wein ist, es ist ein Gedicht, darin Blumen-duft und die Sonne aufzugen waren.“

Die Fenster standen weit offen, und man hörte von der Villa Falconieri, herüber Mandolinenklänge und eine schöne, warme Männerstimme, die ein Stornello begleitete:

„Vieni Maggio, vieni Primavera“

Klang es deutlich herunter. Alle lauschten. Dann stand Donata auf und setzte sich auf die Fensterbrüstung, die Route im Arm. Zu ihren dunklen Akforden Klang die weiche Frauenstimme gleichsam fragend in die Nacht hinaus:

„Verstehen geht der Mond auf,  
Blau, blau Blümelein —“

Von drüben kam die Antwort mit einem neapolitanischen Schifferlied.

Donata lehnte am Fensterrahmen, vom Licht der vielen Kerzen hell umstrahlt. Sie trug ein weißes Kleid von beinahe griechischem Schnitt, dessen weicher, fast durchsichtiger Stoff in zahllosen enggepreßten Falten an ihr herabfloß. Die Arme waren auf dem Oberarm zusammengeschmürt, dies und der rote Gürtel schienen der einzige Halt des Gewandes. Die rotbraunen Haare lagen lose um den reizenden Kopf.

Schluß folgt.

Sinnspruch.

Turner nach dem Leben streben,  
Gott im Haus man wie im Staat,  
Doch den meisten würd' das Leben  
Eus gemekt: des Entzaget.

Der Verkehr mit dem besetzten Gebiet. Es ist in wohl-
reichen Kreisen des Volks, namentlich auch in unserer Stadt,
die selbst mit der weiteren Umgegend in die Besetzung durch
feindliche Truppen einbezogen ist, die Frage aufgeworfen wor-
den, ob es noch der Besetzung des linken Rheinufers durch den
Feind vor allem mit den Städten Köln, Mainz, Koblenz noch
unmittelbare Verkehrsmöglichkeiten geben wird. Diese Sorge
dürfte überflüssig und unangebracht sein. Post, Telegraph und
Eisenbahn werden auch während der Zeit der feindlichen Be-
setzung keinen wesentlichen Beschränkungen unterworfen sein.
Wie weit eine Post, Postwagen und Durchfuhrung der ein-
zelnen Personen Platz greifen wird, muß abgewartet werden.
Vedenfalls ist zu erwarten, daß der Verkehr mit den besetzten
Gebieten aufrecht erhalten bleibt.

Fliegeranfall. Vor mehreren Tagen ist ein Flieger-
offizier aus Darmstadt mit seinem Flugzeug im Wald bei der
Besonerte verunglückt. Er suchte anscheinend auf den Wiesen
hinter eine Rotlandung vorzudringen, flog aber darüber hin-
aus, das Flugzeug stieß gegen einen Baum am Waldestrand
und kippte um. Der Offizier trug dadurch Verletzungen davon,
die seine Überführung in das städtische Krankenhaus not-
wendig machten. Das Flugzeug wurde durch Mannschaften
der Darmstädter Fliegerabteilung abmontiert und abtrans-
portiert.

Kriegsanleihe. Bei der Erfassungstellung des Feld-
artillerie-Regiments Nr. 27 in Mainz sind, wie wir hören,
1/2 Millionen Mark auf die letzte Kriegsanleihe geschichtet
worden.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

Katholik. Ein Operetten- und Volkerabend ist für heute
Donnerstag unter Aufsicht der Jüdischen Zeitung angelegt. —
Das 3. Jüdische Fest, welches für diesen Freitag vorgesehen war,
wird bis auf weiteres verschoben. Bereits gelöste Eintrittskarten
werden an der Tageskasse zurückerstattet.

Der Wiesbadener Vereinigung für neue Dichtung und
Bildende Kunst will es nicht richtig erscheinen, gerade in diesen
Tagen den Verein zu gründen, wenigstens eine genügend große Zahl von
Mitgliedern sich gesunden hat. Die Gründer Hedwig Bruggmann,
Friedrich Eber, Oswald Jodan, Dr. Emil Schäfer, Dr. Alfred
Wander, Friedrich Schacht werden mit der Gründung solange warten,
bis eine glücklichere Zeit die Gewähr dafür bietet, mit voller Kraft
und sicherem Erfolg für ihre Ziele eintreten zu können.

Aus dem Vereinsleben.

Kaufmännischer Verein. In der ordentlichen
Jahresversammlung des Kaufmännischen Vereins erbat sich der
Vorsitzende Herr Stadtrat Herr Heinrich Glücklich zunächst den
Jahresbericht über das Jahr 1917. Von den 800 Mitgliedern des
Kaufmännischen Vereins steht die Hälfte im Felde. Neu eingetreten
sind im verflochtenen Jahre 43, ausgetreten 14, so daß eine
Zunahme von 29 Mitgliedern zu verzeichnen ist. Die Stellenver-
mittlung wurde lebhaft in Anspruch genommen. Von 492 Be-
werbern konnten 297 in Stellung untergebracht werden. Die Hilfs-
stellenliste hat bei 261 angemeldeten Bewerbern 303 Stellen ver-
mittelt, außerdem alle revidierten Stellen 659. Die Tätigkeit auf
dem Gebiete des Bildungswesens ist durch die verschiedenen Vor-
tragsveranstaltungen gefördert. Bis zu dem Verein ins Leben ge-
zogene Stellenliste-Unterstützungskasse sind im Jahre 1917 23 000 M.
verzinnt. Zur Erinnerung an die 10jährige Tätigkeit des
1. Vorsitzenden wurde eine Gedenk-Geld-Spende zum Zwecke
der sozialen Fürsorge mit einem Stammbuch von 8000 M. ge-
gründet. Alle Mitglieder im Felde lebenden Mitglieder sind bei der
Kassiererin Landeshaus verzeichnet. Die Bücher wurden um 113
Funde vermehrt. Der Gesamtbestand betrug am 1. Januar 1918
1616 Bücher. Ausstellungen wurden 1552 Male. Die Abteilung
zur Beförderung des untauglichen Weibens sind im jungen 76
Fälle bearbeitet. Als lehrreiches Ereignis verdient die Einführung
der wöchentlichen Sonntagsschule in Wiesbaden und Mainz erwähnt zu
werden. Daß dieses soziale Ziel erreicht wurde, ist dem
Kaufmännischen Verein in erster Linie zu danken. Zum Schutze
des Handels gegen die oft bösartigen und schwer begründeten Urteile
der Richter, hat der Verein eine Handels-
schlichtung eingerichtet. Das Vermögen des Vereins beträgt 29 000 M.
Der Vorsitzende erbat sich in bezüglichen Worten der treuen Mit-
arbeit des Rates der Abteilung zur Beförderung des untauglichen
Weibens, Herrn Erbhardt, der, nachdem die Gewerkschaften von
der Stadt übernommen, in ständiger Dienst getreten ist und daher
dieses Amt nicht mehr weiter führen kann. Der Verein hat Herrn
Erbhardt aus diesem Amte als dankvoll ausgedrückt Ehrenmitglied
gestellt. In den Vorstand wurden an Stelle des verstorbenen
Herrn Salis Bodogach und des ausgeschiedenen Herrn Bonfret
Diefelbach neu gewählt die Herrn Adolph Joch und Gustav Klee-
heim. Der Vorsitzende erbat sich noch zum Schluß die Versamm-
lung, in dieser kritischen Zeit nicht die Ruhe zu verlieren. Er
wendete sich auch scharf gegen die Kriegsdienstverweigerer, die in ganz
unserer Weise den Verkehr unterbinden.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Die Bewegung im Lande.

w. Frankfurt a. M., 12. Nov. Der Frankfurter Arbeiter- und
Soldatenrat übernahm die hiesige Stadterwaltung, die sich bereit
erklärte, unter dem Arbeiter- und Soldatenrat zum Wohle der
Stadt weiterzuarbeiten. Dem Rat wurden zwei Arbeiter-
und Soldatenräte zur Mitarbeit beigegeben. Auch die heutige
Stadterwaltung-Versammlung erkannte den Arbeiter- und Soldaten-
rat als oberste Gewalt an. Auf dem Rathaus wird die rote
Flagge gehißt. Die Stadterordneten-Versammlung beschloß
schon die Einführung des Acht-Stunden-Arbeitstages in den
städtischen Betrieben. Zur Beschaffung von Kleidung für die heim-
kehrenden Anzuger wurden 2 Mill. M. bewilligt.

FC Pfungen, 12. Nov. Eine große Volksversammlung in
Kampach i. L. hat die Bildung eines Arbeiter- und Bauern-
rates beschlossen und in Gemeinschaft mit einem später ins
Leben gerufenen Arbeiter- und Bauernrat in Wehrheim dem hiesigen
Landratsamt den Arbeiter- und Bauernrat als vollstehende Gewalt
vorgestellt. Der Landrat von Hegel hat sich den Forderungen unter-

worfen und wird die Entlassung besonders mit-
liebiger Beamten vorschlagen. Der Arbeiter- und Bauern-
rat fordert die Gemeinden des Kreises Pfungen auf, ebenfalls solche
Räte zu bilden, aus denen sich einige Abgeordnete dem Kreis-
Arbeiter- und Bauernrat angeschlossen werden. Die Polizeibehörde
und Bürgerweihen des Kreises bleiben in ihrem Amt und unter-
stehen dem Arbeiter- und Bauernrat des Kreises Pfungen.

H. Griesheim a. M., 12. Nov. In der ebenigen Herbst-
Flektion beizugnahme der Arbeiter- und Soldatenrat ein großes
Lager verkaufter Lebensmittel, das zu den bekanntesten
hiesigen Preisen heimlich im Schleichhandel aufgefahrt war und an die
Beamtenschaft abgegeben werden sollte. Die gesamten Waren
werden demnach zu den ursprünglichen Höchstpreisen an die Bevölkerung
verkauft.

FC Weiburg, 12. Nov. Der Weiburger Anzeiger steht
unter Vorsicht des Arbeiter- und Soldatenrats.
Frankfurt, 12. Nov. Die heutige Sitzung des Arbeiter-
und Soldatenrats begann nachmittags um 5 Uhr unter dem Vor-
sitz des Bürgermeisters, der u. a. mitteilte, daß auf Anfrage be-
stimmt wurde, daß der Ausbildung der Jagd nichts im Wege stehe.
Es wird dann ein Austausch gewählt, welcher der Garnierungsverwal-
tung zur Seite stehen soll. Es wird Sorge getragen werden, daß
die Polizeibehörde weiter in geordnete Bahnen gelenkt wird. Bürger
Stuhl teilt mit, daß man bei einer Besichtigung des Hofmarschalls
etwa 60 Equipagen mit Gemeindefahrzeugen, darunter eine vollständig
unbenutzt gefunden habe, sowie außerdem etwa 300 Pferdegeschirre aus
Besitz. Dann erhaltet Bürger Salian Bericht über Beschlüsse des
Finanzauschusses und mitgeteilt, daß die verschiedenen
Rästen einer Revision unterzogen werden sollen. Weiter wird die
sehr wichtige Frage der Wiederherstellung der Ordnung behandelt.
Man habe sich heute mit dem Generalkommando und dem Arbeiter-
und Soldatenrat in Frankfurt a. M. ins Benehmen gesetzt und
wären gleichlautende Bedingungen festgesetzt. Es soll den Offi-
zieren gestattet werden, Kleider, Ausrüstung, Bekleidung, aber keine
Waffen zu tragen, wenn sie sich bereit erklären, sich dem Arbeiter-
und Soldatenrat zu unterwerfen und mitarbeiten wollen. Den
übrigen soll empfohlen werden, ihren Abschied beim General-
kommando einzureichen und möglichst bald um Entbindung von
ihren Mobilisierungsverpflichtungen einzulohnen.

Handelsteil.
Banken und Geldmarkt.

Das genaue Ergebnis der Kriegsanleihe. Berlin,
13. Nov. (Drahtbericht.) Das Ergebnis der 9. Kriegs-
anleihe beträgt 16 Milliarden 337 Millionen Mark.
w. Kein Grund zur Besorgnis für Inhaber von Bank-
konten Berlin, 13. Nov. Die Gerüchte, daß die In-
haber von Bankkonten kein Verfügungsrecht über ihre
Einlagen behalten sollen, sind unbegründet. Um die Aus-
zahlung der Löhne und Gehälter nicht zu gefährden, wird
das Verfügungsrecht über Einlagen in dem bisherigen Um-
fang aufrecht erhalten bleiben.

W. T.-B. Liquidation der deutschen Banken in Bra-
silien. Berlin, 12. Nov. (Drahtbericht.) Havas meldet
aus Rio de Janeiro: Ein amtlicher Erlaß ordnet die Liqui-
dation der deutschen Banken und ihrer Zweigstellen dar-
stellungen an.

Wiederaufheben des russischen Staatsschatzes.
Washington, 13. Nov. Der Direktor des russischen
Informationsbureaus R. Sak wurde durch die russische
Botschaft ermächtigt zu erklären, daß 800 Millionen Rubel
russischen Goldes, die die Bolschewisten in Petersburg
an sich nahmen, durch die Regierung von Omsk in Sicher-
heit gebracht sind. Das Geld stellt zwei Drittel der
Reserven des russischen Staatsschatzes Ende des Jahres
1917 dar, als die Bolschewiki in Petersburg zur Herrschaft
gelangten. Die Bolschewiki schickten es nach Kasan und
später nach Astrachan. Agenten der Regierung von Omsk
bemächtigten sich des Geldes und brachten es nach Omsk.

Industrie und Handel.

Braverei Henniger, A.-G. in Frankfurt a. M. Die
Verwaltung bringt für das verfloffene Geschäftsjahr eine
Dividende von 7 Proz. (wie i. V.) in Vorschlag.

Bierähnliche Getränke. Nach einem Bescheid des
Kriegsernährungsamtes ist es nicht gestattet, „bierähnliche“
Getränke mit weniger als 2 Proz. Stammwürzegehalt her-
zustellen.

Der Preissturz in Polen. Über den Preissturz in
Warschau berichtet „Gazeta Toronna“, unter dem Einfluß
der allgemeinen Lage sei hartes Leder von 120 M. vor
einigen Tagen auf 6 M. pro Pfund gefallen. Dasselbe zu
Hause zubereitete Leder, das mit 43 M. bezahlt wurde, sei
jetzt für 25 M. zu haben. Bei weichem Leder beträgt der
Preisunterschied 20 M. pro Fuß. Papierwaren sind
um 40 Proz. zurückgegangen. Auch im Eisenwaren-
handel ist ein Stillstand eingetreten, der jedoch infolge
von Massenkäufen nach der Ukraine keinen oder doch nur
einen unbedeutenden Preissturz nach sich gezogen hat.
Im Manufakturhandel läßt sich die Stimmung
schwer feststellen, da seit drei Wochen vollständiger Still-
stand herrscht. Die Preise für Wäsche und Kon-
fektion sind um 20 bis 30 Proz. gefallen. Seit einigen
Tagen treffen Agenten aus dem österreichischen Okkupations-
gebiet nicht mehr ein, da die dortigen Kaufleute
keine Bestellungen machen. Die Warschauer Wechselstube
verzeichnet auch in den letzten drei Wochen ein erheb-
liches Sinken des Preises für russisches und ausländisches
Gold- und Silbergeld. So sanken in der angegebenen Zeit die Preise für französische 100-
Frankenstücke von 400 auf 640 M., russische 10-Rubelstücke
von 100 auf 85 M., russische Silberrubel von 9 auf 5,50 M.

In Luxemburg liegende deutsche Eisenwerke.
Luxemburg, 12. Nov. Von Luxemburger Zeitungen
ist berichtet worden, daß die Deutsch-Luxemburgische
Bergwerke und Hütten-A.-G. in Bochum die Absicht haben
sollte, ihre Anlagen in Differdingen an die Vereinigten
Hüttenwerke Ruhrach-Eich-Düdingen zu verkaufen. Das
gleiche war bezüglich des Werkes Esch der Gelsenkirch-

rer Bergwerks-A.-G. in Gelsenkirchen behauptet worden.
Wie man von unterrichteter Seite hört, ist diese Meldung
zum mindesten verfrüht. Die Verwaltungen der beiden
erwähnten Unternehmungen wollen nach völliger Klärung
der Verhältnisse Beschlüsse darüber fassen, was künftig
mit den Werken der beiden Unternehmungen in Luxem-
burg geschehen soll.

Preussisch-Süddeutsche Klassenlotterie.

Table with lottery results for the Prussian-South German Class Lottery. Columns include ticket numbers and corresponding prize amounts in Reichsmarks (RM).

Am der Nachmittagsziehung Hefen 10 000 RM auf

Table with lottery results for the afternoon drawing of 10,000 RM. Columns include ticket numbers and prize amounts.

Am Gewinnrabe vertheilt: 2 Gewinne zu 200 000 RM, 2 Gewinne zu 100 000 RM, 2 Gewinne zu 50 000 RM, 4 Gewinne zu 20 000 RM, 24 Gewinne zu 10 000 RM, 86 Gewinne zu 5 000 RM, 200 Gewinne zu 2 000 RM, 2 788 Gewinne zu 1 000 RM, 7 674 Gewinne zu 500 RM.

An unsere verehrlichen Inserenten

richten wir die Bitte, den Umsatz ihrer dem „Wies-
badener Tagblatt“ aufzunehmenden Anzeigen nach Mög-
lichkeit einzuschränken, damit wir auch ferner in der Lage
bleiben, alle Anzeigen aufzunehmen und nicht etwa ge-
zwungen sein würden, die wieder drohenden Papier-
knappheit wegen, teilweise abzulehnen.

Der Verleger.



Reklamen.

Fürstenhof/Leipzig

30 Bäder, Sitzungszimmer. Alle Zimmer m. fließ. Wasser

Einheitspreise

M. 5 und 6 mit Kaffee, und Rad 0 M. (ausgeschl. Margot)

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 6 Seiten.

Geschäftsführer: K. Hegerdorn.

Verantwortlich für Druckartikel: K. Hegerdorn; für politische Nachrichten
und den Handel: H. H. für den Unterhaltungs-Teil: H. S. Bauerdorf;
für den Lokal- und promyshlischen Teil und Geschäfts-Teil: G. Rosacker;
für die Anzeigen und Reklamen: G. Dornau, sämtlich in Wiesbaden;
Druck u. Verlag der S. Schellenberg'schen Buchdruckerei in Wiesbaden.

Sprechstunde der Schriftleitung 12 bis 1 Uhr.

Konsum-Verein für Wiesbaden und Umgegend.

G. G. m. b. H.

Gemäß §§ 28 bis 30 unseres Statuts findet die

ordentliche Generalversammlung

Sonntag, den 17. November d. Js., nachmittags 3 Uhr, im großen Saale des Gewerkschaftshauses, Wellrigstraße 49, Ratt, wozu wir unsere Mitglieder
höflichst einladen.

Tagesordnung:

- 1. Bericht über das abgelaufene Geschäftsjahr: a) des Vorstandes, b) des Aufsichtsrates.
2. Genehmigung der Bilanz und Beschlussfassung über die Verteilung der Reinerübrigung.
3. Erziehung für den Aufsichtsrat.
4. Statutenänderung.
5. Festlegung der Summe für aufzunehmende fremde Gelder.
6. Anträge.

Der Aufsichtsrat des Konsum-Vereins für Wiesbaden und Umgegend.

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung.

August Dietrich, Vorsitzender, Rirkgasse 74.

Kindern unter 12 Jahren haben keinen Zutritt.





Wiesbaden  
an Kauf, gel. Angeb. unter  
N. 962 an den Tagbl.-Bl.

### Benzin

(feinere Liter) sucht  
Th. Krämer, Lanna 26.

Ausgeklammerte Saare  
laut Brodtmann, Saare-  
bandl. Abenteur, 34, D. 1.

Flaschen, Papier,  
Lüster u. Tadelöfen,  
und alle anderen  
Sachen laut  
D. Siver, Riehlstraße 11.  
Farterr. Telefon 4878.

Drehbänke, Bohrmasch.,  
Kreismaschine, Chopping-  
maschine, Transmissions,  
Riemer u. gel. Off. mit  
Preis N. 962 Tagbl.-Bl.

Papier, Flaschen  
Pumpen u. abholt zu  
einem Preis S. Siver  
Cranienstr. 23. Tel. 3471

Kaufe Lumpen,  
Papier,  
Korken  
und dgl.  
zu hohen Preisen.  
Ad. W. Riehlstraße 21.  
Telefon 3930.

### Brillanten, Perlen,

Besteck, Service, Porzelle, alte Porzellane,  
Miniaturen, Dosen, Silber, Etiche, antike Möbel  
(Beschlagnahmefrei) laut zu sehr hohen Preisen  
Rosenau, Marktplatz 3. Telefon 6584.

### Alte Delgemälde

Ausgeführte, Miniaturen, sowie antike Porzellane sucht  
Sammler zu sehr hohen Pr. Off. u. S. 946 Tagbl.-Bl.

### Geldverkehr

Kapitalien-Angebote  
10—30,000 Mark  
auf erste oder zweite  
Höhe bei Verkauf. Off.  
u. S. 946 Tagbl.-Verlag.

Kapitalien-Gesuche  
Sichere Kapitalanlage!  
Zur Wiedereröffnung e.  
seit ca. 20 J. bis Kriegs-  
beginn best. techn. in  
Privatbank Berlin nach  
20—25 000 Mk. u. Selbst-  
über gesucht. Offerten u.  
N. 946 Tagbl.-Verlag.

### Immobilien

Immobilien-Verkäufe  
Eisenach in Thür.  
Kerrlich, der Wartburg  
gegenüber gelegene große  
Villa mit schönem  
Park, 125 000 Mk. verkauft.  
Anschaff. unter 5. 0. an  
Kantelstein u. S. 946  
Tagbl.-Verlag.

### Willa

an Kauf gesucht, w. sich  
zum Verleihen ein. Off.  
u. N. 961 an Tagbl.-Verl.

### Mod. Einfamilien-Haus

in freier Lage mit allen  
Bequeml., Bad el. u.  
Dampfbad, usw., ver. sof-  
ort, später zu kaufen ge-  
sucht. Offerten u. N. 963  
an den Tagbl.-Verlag.

### Verloren - Gefunden

Verloren  
Teil eines Anhängers  
(Tropfenform), Saphir u.  
Stein. Brillanten besetzt. G.  
alte Beschriftung abgew.  
Rifolaststraße 22 A.

Verloren  
eine goldene Parf. (Korn  
längl. Zweig) auf  
d. B. Viktorias, Rhein-  
straße. Gegen gute Bel-  
ohnung bei Weber, Kaiser-  
Friedrich-Platz 30.

Verloren  
Prof. Dr. Eisenstein-Rose,  
Verloren. Gegen gute Bel-  
ohnung bei Riehl,  
Dobbeimer Straße 109.

### Geschäftl. Empfehlungen

Elektr. Schönheitspflege  
Mimi Smoll,  
Riehlstraße 49. I. Stock,  
gegenüb. v. Thalia-Theat.

Schönheitspf. Kosmet. Pl.  
Krieder, M. del,  
Taunusstr. 19, 2. Stock.

Eleg. Hand-Fußpflege  
von 11—8 abends; Sonn-  
tag von 1—7 Uhr; das  
franz. Stb., auch Heber-  
sennungen. Frau Friede  
Weber, Riehlstraße 19, 21.

### Verchiedenes

Verleihen a. Möbel, Besch.  
Schulische n. Notensahl.  
A. Rottloff, Elst. Str. 8.

Geld  
verleihen ich sofort. Kaufe  
Wertpapiere jeder Art  
3. Haus, Hamburg 5.

Klein. Wirtschaftstokal  
wenn möglich sofort zu  
übernehmen gesucht. Off.  
u. S. 291 Tagbl.-Verlag.

### Schlosserei

Ein mittlere Schlosserei  
zu übernehmen gesucht.  
Off. u. S. 946 an  
den Tagbl.-Verlag.

1/4 Theater-Abonn. D.  
1 Reihe. Parterre. Mitte.  
abzugeben. S. Siver, Wein-  
bergstraße 33.

Angeborene Nierenmilch  
wird gerne abgeholt, aber  
mo? Kattermüller, Riehl-  
straße 38.

### Leiter-u. Kastenwagen

neu u. gebraucht, extra  
hart, zu verkaufen und  
billig zu verlaufen.  
Hettendach, Strick,  
Riehlstr. 17, Saarenbau.

### Wer ist Viehhaber

von edler Leber  
Toilettenseife?  
Offerten unter N. 945 an  
den Tagbl.-Verlag.

### Werktätige Frau oder Mädchen

mit etwas Vermögen von  
50 Jahre allem Winter  
gesucht, um in d. eier  
schweren Zeit Schutz. Bei-  
stand u. Hilfe in der Ehe  
zu finden. Aufschreiben u.  
N. 962 an den Tagbl.-Bl.

### Welch edelstehende Frau oder Jungfrau

hoff. Mies, kath. Konf.,  
mit etwas Vermögen u.  
welche Liebe zu Kindern  
besitzt, würde mit einem  
Mann im Alter von  
25 Jahren, dessen berufl.  
Stellung durch den Krieg  
sehr gelitten hat u. sich  
daher im Hauswirtschafts-  
beruf zu machen  
wünscht, zu bald. Heirat  
in Betracht ziehen. Ernst-  
gem. Off., mögl. m. Bild,  
u. N. 291 a. d. Tagbl.-Bl.

### Geb. Dame

38 J., kath., mit Haus u.  
einstoch. Söhnen u. An-  
stellungsges. wünscht  
mit gebil. Mann zu  
Heirat bekannt zu werden.  
Offerten mit Bild unter  
N. 946 an den Tagbl.-Bl.

### Heiratsgesuch.

Arbeiter, 38 Jahre alt,  
welcher hier in Garnison  
ist, mittelgroß, wünscht  
Bekanntsch. mit einem  
Mädchen oder Witwe zu  
Heirat. Offert. u. N. 291  
an den Tagbl.-Verlag.

### Elektr. Kopfbildung

geg. Haaransatz, Nagelpfl.  
Anny Kupfer, Langg. 39, 11.

## Zur gefl. Mitteilung!

Meine Geschäftsräume, die durch

## Bombeneinschlag

sehr beschädigt waren, sind wieder hergestellt und ist der Betrieb wieder voll auf-  
genommen.

## Waschanstalt W. Rund

Spezialgeschäft für Stärkewäsche

Riehlstraße 8 und Römerberg 1.

NB. Annahme von Stärkewäsche von Jedem und in jeder Menge.  
Fertigstellung von Montag zu Samstag.

## Ausverkauf wegen Geschäftsauflösung

in

Juwelen, Gold- und Silberwaren

Fr. Lehmann, Juwelier

Kirchgasse 70.

1181

### Br. Batterien

eingetroffen a. 220 Mk.  
Commichau,  
Salmuthstraße 44.

### Karbidlampen

u. Batterien wieder ein-  
getroffen.  
Trausant Klau,  
Riehlstr. 15. Tel. 4806.

### K. A. Seifenpulver

K. A. Seife  
M. O. Gruhl  
Kirchg. 11. Tel. 2199.

Ein, extra große Räder  
u. Leiterwagen, b. 8 Jhr.  
Trausant, eingetroffen bei  
Carl Lichtenthein, Mainz,  
Riehlstr. 10, I. L. 2:27.

### Strohjacke, Matratzen u. Steppdecken

als Aufede aus Tabier-  
gewebe in großen und  
kleinen Posten lat. lieferbar.  
Matratzenfabrik Salsobad  
Wahlstraße 16  
Riehl, Mittags-  
u. Abends 60 Mk. per  
Kont. Off. u. N. 291  
Tagbl.-Kont., Bismardt.

### „Continental“ Schreib- Bretter

Beckmannstraße 20.  
Telefon 4851

### Zentralheilmengen

übern. Rodmann zur Pe-  
denung. Röh. Friedrich-  
straße 29, Seitenbau.  
Damen u. Kinderfl.  
Am. Guter Str. 44, 2. L.  
Tacht. Räderin d. L. fr.  
Riehlstraße 46, 4.

### Impressen v. Damenhüten

schneid. Verta Spielmann  
Riehlstraße 1

Strümpfe  
mit guten Beinlängen,  
werden u. neu gemacht.  
Mauritiusstraße 12, Lab.

Krieger-Witwe  
nimmt Wäsche a. Wäsche  
und Wäsche an. Off.  
Offerten unter N. 961 an  
den Tagbl.-Verlag.

Arbeiter, u. Dandl 1 Mt.  
Kopier, Dandl, Riehlstr. 17,  
auch Anfert. all. Haararb.  
u. ausgef. Haar. Steiner,  
neben Residenz-Theater.

### Elektr. Kopfbildung

geg. Haaransatz, Nagelpfl.  
Anny Kupfer, Langg. 39, 11.

Ich halte täglich, außer Sonntag und  
Freitag, nachmittags 1/3—4 Sprechstunde ab.

### Dr. med. Elisabeth Gerbert

geb. Föllinger  
Frauen-Aerztin — Taunusstraße 23.



**Kartoffel-  
kisten**  
zusammenlegbar  
für 2, 4, 6, 8, 10 Ztr.  
Kartoffeln  
von 18.00 Mk. an

**Zweckmäßige Kartoffellagerung.**  
Faulen und Keimen gründlich vorgebeugt.

**WILH. HÖCKER**  
SCHILLERPLATZ 2.

Allen lieben Bekannten hierdurch  
die traurige Mitteilung, daß meine  
liebe Mutter

## Frau Bertha Gericke

von ihrem langjährigen, schweren  
Leiden durch einen sanften Tod  
erlöst wurde.

Schwester Emma Gericke.

Berlin-Eritz, 10. November 1918.

Kreiskrankenhaus.

1238

Für die uns so wohlthuenden  
Beweise herzlicher Teilnahme beim  
Heimgange unserer lieben Entschlafenen  
sprechen wir unseren tiefgefühlten  
Dank aus.

L. Springer Geh. Kanzleirat,  
Lucie Alener, geb. Springer.



Den Helden Tod starb in den ersten  
Tagen des November unser geliebter  
trauer Bruder

## Leopold Freiherr von Hadeln

Rittmeister 1. Leib- Dragon. Regt. 20  
als Führ. des I. Bat. Leib-Gren.-Regt. 109  
Inhaber des Eis. Kreuzes 2. u. 1. Kl.

im Alter von 36 Jahren.

In tiefer Trauer zeigt dies Freunden  
und Bekannten an

Sophie Freilin von Hadeln  
Oberin des Diakonissenhauses  
in Bremen

Marie Freilin von Hadeln.

Bremen Diakonissenhaus  
Bremen, Am Dobben 30. 1237



Tieferschüttert erhielten wir die schmerz-  
liche Nachricht, daß unser lieber, treuer,  
herzensguter, unvergesslicher und hoffnungs-  
voller Sohn, Bruder und Schwager

## Robert Büttner

Ranvier bei der Gebirgsartillerie

im blühenden Alter von 19 Jahren im  
fernen Osten in einem Kriegslazarett sanft  
entschlafen ist.

In tiefer Trauer:

Familie Anton Büttner,  
Karl Büttner, s. St. Amerika,  
Maria Büttner.

Karl Pausy und Frau,  
geb. Büttner.

August Heberling, s. St. Kiel.

Wiesbaden, im November 1918.  
Schersteiner Straße 32.

Heute entschlief sanft nach  
kurzem, schwerem Leiden meine  
geliebte Frau, unsere gute Mutter,  
Tochter und Schwester

## Frau Helen Stenzel

geb. Pors  
im 31. Lebensjahr.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Rittmeister Adolf Stenzel  
s. Zt. im Felde

Ingeborg  
Erika  
Martin Pors, Shanghai

Frau Otto Hesse  
Vera Pors  
Hans Pors, Lt. d. Res.  
s. Zt. im Felde

Otto Hesse.

Wiesbaden, den 12. Nov. 1918.  
Alwinenstr. 4.

Die Beerdigung findet Freitag, 15. Nov.,  
2 1/2 Uhr, vom Südfriedhof aus statt.

Blühlich und unerwartet verließ uns sanft  
meine liebe Schwester und Tante

## Fräulein Elise Dreis

Weihnäherin  
im Alter von 48 Jahren nach kaum 2tägiger  
Krankheit.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau A. Bachmann  
geb. Dreis  
Kirchgasse 64, 1.

Die Beerdigung findet Freitag nach-  
mittag 3 1/2 Uhr vom Südfriedhof aus statt.